

heii liebs - hesch du hüt d’ weiche scho ‘gölt’

dies ist eine etwas andere liebesgeschichte – eine, die sich über vierundvierzig jahre hinweg leise weitergeschrieben hat. das bild wurde 2011 erneuert, es ersetzte die alte aufnahme von 1982. Das bild zeigt die schlaufe der rhb hach der station alp grüm richtung puschlav, dem verlorenen tal der schweiz.

damals reiste ein frisch verliebtes paar vom unterland hinauf in dieses verlorene tal, ins puschlav. zwei menschen, nicht mehr ganz jung, aber mit einem herzen, das wieder zu staunen begann. sie sassen eng beieinander, turtelten, lachten – und liessen sich selbst vom quietschen des zuges nicht aus ihrer kleinen welt vertreiben.

erst als die endlose kurve bei der alp grüm auf über 2’000 metern auftauchte, hoben sich ihre blicke. etwas in dieser höhe, in dieser ruhe, in diesem hellen und klaren licht berührte sie – und gleichzeitig störte sie das laute quietschen ihres zuges.

sie hörten es, bis die kurve zu ende war und sie an der letzten weiche vorbeigefahren waren. und genau in diesem moment mischte sich in ihre verliebtheit ein unerwarteter ernst. der wunsch, dass jeder fahrgast diese strecke in zukunft ohne quietschen, sondern ruhig und sicher erleben könne.

so erklärten sie sich – halb im scherz, halb aus liebe zur bahn – verantwortlich für die lauteste weiche der ganzen bernina linie. eine kleine geste, die damals begann und sich über jahrzehnte in ihren herzen festsetzte.

eben diese weiche musste von nun an gewartet werden. die beiden liebenden ölten und pflegten sie – jahrein, jahraus –, als wäre sie ein kleines gemeinsames geheimnis.

sie vollendeten etwas, das nur die beiden verstehen konnten: nicht wörtlich, sondern im übertragenen, fast spielerischen sinn. etwas, das sie taten, ohne es wirklich zu tun. etwas, das mehr bedeutete als die handlung selbst.

ob sie sich nun im unterland, in poschiavo oder irgendwo auf dieser welt befanden – sie erfüllten ihre pflicht, die pflege ihrer weiche, in vielen besonderen augenblicken. wie eine fernwartung arbeiteten sie an ihrer liebe, leise, stetig, mit einem lächeln, das nur ihnen gehörte.

vor ihren augen hatten sie immer das bild (siehe oben), das jahrzehntelang irgendwo in ihrer gemeinsamen wohnung an der wand gehangen hatte. es war ihr kleiner kompass, der sie daran erinnerte, wo alles begonnen hatte – und wohin sie immer wieder zurückfanden, auch ohne je dort zu sein.

und wer heute über diese weiche fährt, wird hören, dass ihr kleines 'weichen ölen' tatsächlich erfolgreich war. alle bis zu 3'000 menschen, die täglich auf diesem gleis die lange kurve passieren, können turteln und knutschen, ohne von einem unangenehmen quietschen gestört zu werden.

vielleicht ahnt niemand, dass diese stille ruhe in dieser höhe das werk zweier menschen ist, die sich dort einst gefunden haben – und sich nie wieder verloren.

idee: Ernst – eine wahre liebesgeschichte
autor: Ernst und Lektor

die rhb in zahlen 2026

grunddaten
- streckennetz — 385 km
- bahnhöfe und haltestellen — 102
- tunnel — 116
- brücken — 602
- steilste strecke — bernina mit 70 ‰
- höchster punkt — ospizio bernina, 2'253 m
- tiefster punkt — rebstein, 440 m
- spurweite — 1'000 mm (meterspur)

fahrgäste
- bernina express — ca. 400'000–450'000 fahrgäste pro jahr
- gesamte rhb — über 12 millionen fahrgäste jährlich
- tägliche bernina-linie — 1'500–3'000 menschen pro tag (schätzung rhb-daten)

rollmaterial
- triebzüge — alvra, capricorn, allegra
- lokomotiven — ge 4/4 ii, ge 4/4 iii, ge 6/6
- personenwagen — rund 500
- güterwagen — rund 300
- gesamtfahrzeuge — ca. 1'000

infrastruktur (schätzungen, da nicht publiziert)
- weichen — ca. 450–550 im gesamten netz
- signale — mehrere tausend
- überholgleise — ca. 80–100
- abzweigungen — ca. 40–60

Spezialstrecken
- bernina linie — 60 km, keine oberleitung, 1'000 mm spur, max. 70 ‰
- albulalinie — 62 km, weltkulturerbe, albulatunnel
- vereina — 19 km, längster meterspur-tunnel der welt